

### III. Gesundheitswesen

#### **Vorbemerkungen:**

Die Tabellen über das Gesundheitswesen vermitteln einen Überblick über die Krankenversorgung der saarländischen Bevölkerung durch Ärzte, Zahnärzte und in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen, über die Einrichtungen des Gesundheitswesens und die meldepflichtigen, übertragbaren Krankheiten.

#### **Begriffsbestimmungen:**

**Personen in Berufen des Gesundheitswesens:** Als Grundlage für die Berichterstattung dienen die in den Gesundheitsämtern geführten Listen bzw. Karteien über Ärzte und Zahnärzte sowie über die in sonstigen Berufen des Gesundheitswesens tätigen Personen. Zahlen über in Ausbildung stehende Personen für Berufe des Gesundheitswesens sind z. T. der Schul- bzw. Hochschulstatistik entnommen.

**Krankenhäuser:** Anstalten, in denen Kranke untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung erstrebt wird, Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern. Als Krankenhäuser gelten auch Entbindungsanstalten mit mindestens 10 Plätzen, in denen die Patientinnen regelmäßig ärztlich betreut werden. Der statistische Nachweis der Krankenhäuser erfolgt nach der Wirtschaftseinheit. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann auch mehrere ärztlich selbständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

**Krankenhäuser für Akutkranke:** Sie dienen Kranken, die einer im allgemeinen kurzfristigen stationären Behandlung bedürfen, ohne Rücksicht auf die Art der Krankheit. In der Regel haben sie einen vorwiegend örtlichen Einzugsbereich.

**Sonderkrankenhäuser:** Sie sind entweder auf die Behandlung von Patienten mit bestimmten Krankheiten, z.B. Tuberkulose oder psychische Leiden, ausgerichtet, oder sie beschränken die Aufnahme auf bestimmte Personenkreise, z.B. Versehrte. Im Gegensatz zu den Krankenhäusern für Akutkranke haben sie weite Einzugsbereiche, und die Patienten haben eine lange Verweildauer.

**Öffentliche Krankenhäuser:** Sie werden von Gebietskörperschaften (Bund, Land, Kreis, Gemeinde), von öffentlichen Körperschaften (Arbeitsgemeinschaft, Zweckverband) oder von Sozialversicherungsträgern betrieben. Ferner rechnen hierzu Anstalten, die von den genannten Trägern durch Hergabe von Geldmitteln überwiegend unterhalten werden.

**Freie gemeinnützige Krankenhäuser:** Hierzu zählen alle Krankenhäuser, die von Stiftungen bzw. kirchlichen oder weltlichen Vereinigungen betrieben werden.

**Private Krankenhäuser:** Nachgewiesen werden die Kliniken, die einer Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung bedürfen. Rechtsträger ist entweder eine Einzelperson oder eine Personengruppe.

**Planmäßige Betten:** In den Krankenhäusern werden diejenigen Betten gezählt, die den Richtlinien für den Bau und die Einrichtung von Krankenhäusern entsprechen.

**Belegärzte:** Ihnen ist von dem Krankenhaussträger das Recht eingeräumt, ihre Patienten im Krankenhaus in den dafür bereitgestellten Räumen und Einrichtungen stationär zu behandeln.

**Meldepflichtige übertragbare Krankheiten:** Nach dem Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen (Bundes-Seuchengesetz) ist bei der Erkrankung an einer im Gesetz genannten übertragbaren Krankheit in erster Linie der behandelnde Arzt verpflichtet, dem für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständigen Gesundheitsamt Meldung über die Erkrankung zu erstatten.

**Tuberkulose:** Grundlage für die Tuberkulosestatistik bilden die Meldungen der Tuberkulose-Fürsorgestellen bei den Gesundheitsämtern. Für die Statistik auf Bundesebene werden nur die einzelnen Formen der aktiven Tuberkulose berücksichtigt. In der ab 1972 erfolgten Neuordnung der Tuberkulosestatistik wird die bisherige Gliederung nach Zügängen und Bestand beibehalten. Die Kranken werden aber nicht mehr nach den bisherigen Kriterien, die vor allem der Fürsorge und Versorgung dienten, sondern nach epidemiologisch wichtigen Diagnosen nachgewiesen.

III. Gesundheitswesen

1. Krankenhäuser nach Kostenträger und Größenklasse  
1973 bis 1978

Jahr — Größenklasse der Krankenhäuser	Krankenhäuser		Davon						
			Öffentliche		Frei - Gemeinnützige		Private		
	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	Anzahl	Betten	
1970	50	12 493	23	8 454	18	3 541	9	498	
1973	44	12 989	19	8 571	17	3 842	8	576	
1974	45	13 394	19	8 519	17	3 842	9	1 033	
1975	46	13 406	17	8 206	17	3 867	12	1 333	
1976	47	13 293	17	7 813	18	4 139	12	1 341	
1977	48	13 614	17	7 699	18	4 078	13	1 837	
1978	47	13 411	17	7 627	17	3 969	13	1 815	
<b>1970</b>									
1 001 und mehr planmäßige Betten	2	3 117	2	3 117	—	—	—	—	
501 bis 1 000 " "	1	951	1	951	—	—	—	—	
301 " 500 " "	8	2 808	5	1 845	3	963	—	—	
151 " 300 " "	18	4 117	9	2 117	9	2 000	—	—	
51 " 150 " "	15	1 342	5	399	5	538	5	405	
1 " 50 " "	6	158	1	25	1	40	4	93	
<b>INSGESAMT</b>	<b>50</b>	<b>12 493</b>	<b>23</b>	<b>8 454</b>	<b>18</b>	<b>3 541</b>	<b>9</b>	<b>498</b>	
<b>1977</b>									
1 001 und mehr planmäßige Betten	2	2 880	2	2 880	—	—	—	—	
501 bis 1 000 " "	2	1 488	1	930	1	558	—	—	
301 " 500 " "	10	3 734	6	2 165	2	667	2	902	
151 " 300 " "	17	4 202	6	1 538	9	2 208	2	456	
51 " 150 " "	12	1 194	2	186	5	605	5	403	
1 " 50 " "	5	116	—	—	1	40	4	76	
<b>INSGESAMT</b>	<b>48</b>	<b>13 614</b>	<b>17</b>	<b>7 699</b>	<b>18</b>	<b>4 078</b>	<b>13</b>	<b>1 837</b>	
<b>1978</b>									
1 001 und mehr planmäßige Betten	2	2 851	2	2 851	—	—	—	—	
501 bis 1 000 " "	2	1 485	1	930	1	555	—	—	
301 " 500 " "	10	3 731	6	2 152	2	677	2	902	
151 " 300 " "	17	4 147	6	1 508	9	2 185	2	454	
51 " 150 " "	10	1 031	2	186	4	512	4	333	
1 " 50 " "	6	166	—	—	1	40	5	126	
<b>INSGESAMT</b>	<b>47</b>	<b>13 411</b>	<b>17</b>	<b>7 627</b>	<b>17</b>	<b>3 969</b>	<b>13</b>	<b>1 815</b>	

III. Gesundheitswesen

2. Krankenhäuser im Saarland  
1970, 1973 bis 1978

Jahr	Kranken- häuser	Planmäßige Betten		Stationär behandelte Kranke	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweildauer <sup>1)</sup>	Bettenaus- nutzung % <sup>2)</sup>
		Anzahl	auf 10 000 Einwohner				
<b>Akutkrankenhäuser</b>							
1970	40	10 139	90,5	165 796	3 114 197	19,5	84,2
1973	36	10 637	95,4	177 009	3 198 718	18,7	82,4
1974	35	10 576	95,5	181 225	3 229 990	18,4	83,7
1975	35	10 360	94,2	180 615	3 145 664	18,0	83,0
1976	36	10 591	96,9	183 739	3 124 759	17,5	80,8
1977	35	10 383	95,6	186 897	3 148 720	17,4	81,5
1978	35	10 267	95,3	192 160	3 179 959	17,1	84,9
<b>Sonderkrankenhäuser</b>							
1970	10	2 354	21,0	9 835	780 175	96,8	90,8
1973	8	2 352	21,1	13 343	806 319	71,0	93,9
1974	10	2 818	25,4	15 119	839 412	64,8	81,6
1975	11	3 046	27,7	19 912	922 518	51,2	83,0
1976	11	2 702	24,7	18 629	837 951	49,1	85,0
1977	13	3 231	29,8	21 458	901 789	45,9	91,4
1978	12	3 144	29,2	23 527	991 063	46,0	96,4
<b>Krankenhäuser insgesamt</b>							
1970	50	12 493	111,6	175 631	3 894 372	23,2	85,4
1973	44	12 989	116,4	190 352	4 005 037	21,9	84,5
1974	45	13 394	120,9	196 344	4 069 402	21,6	83,2
1975	46	13 406	121,9	200 527	4 068 182	21,1	83,0
1976	47	13 293	121,6	202 368	3 962 710	20,8	81,7
1977	48	13 614	125,4	208 355	4 050 509	20,2	81,5
1978	47	13 411	124,5	215 687	4 171 022	20,1	85,2

1) Verweildauer:  $\frac{\text{Pflegetage der stationär behandelten Kranken} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$

2) Ausnutzungsgrad im v.H. =  $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{Betten} \times 365}$

III. Gesundheitswesen

3. Krankenhäuser nach Fachrichtung, Träger und Größenklassen  
am 31. 12. 1978

Fachrichtung — Träger	Kranken- häuser	Davon hatten									Plan- mäßige Betten
		Bis zu 25	25	50	100	150	200	300	500	1 000 und mehr	
			bis unter								
		Planmäßige Betten									
Allgem. Krankenhäuser ohne abgegrenzten Fachabteil.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	40
Allgem. Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilung	29	—	—	1	5	2	11	7	1	2	9 879
Augenkliniken	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Urologische Krankenhäuser	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	80
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	200
Chirurgische Krankenhäuser	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	50
Entbindungsheime	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16
<b>Krankenhäuser für Akutkranke zusammen</b>	<b>35</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>10 267</b>
Tuberkulose Krankenhäuser	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	85
Heil- und Pflegeanstalt (Landesnervenklinik)	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	930
Kurkrankenhäuser	6	1	1	1	—	—	1	2	—	—	1 229
Rehabilitationskrankenhäuser	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	345
Geriatrische Krankenhäuser	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	555
<b>Sonderkrankenhäuser zusammen</b>	<b>12</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>3 144</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>13 411</b>
<b>Davon Krankenhäuser</b>											
Öffentlicher Träger	17	—	—	1	1	2	4	6	1	2	7 627
Frei Gemeinnütziger Träger	17	—	1	—	4	2	7	2	1	—	3 969
Privater Träger	13	3	2	3	1	—	2	2	—	—	1 815

4. Berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Apotheker – 1970, 1977 und 1978  
— Stand 31. 12. des Jahres —

Fachrichtung — Art der Tätigkeit	1970				1977				1978			
	Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohn.	Anzahl	%	Anzahl	auf 10 000 Einwohn.	Anzahl	%	Anzahl	auf 10 000 Einwohn.	Anzahl	%
<b>Fachärzte</b>	<b>708</b>	<b>6,3</b>	<b>111</b>	<b>15,7</b>	<b>1 001</b>	<b>9,3</b>	<b>182</b>	<b>18,2</b>	<b>1 009</b>	<b>9,4</b>	<b>168</b>	<b>16,7</b>
Davon Fachärzte für												
Anästhesie	31	0,3	6	19,4	52	0,5	19	36,5	52	0,5	17	32,7
Augenheilkunde	39	0,3	8	20,5	55	0,5	14	25,5	57	0,5	11	19,3
Chirurgie	101	0,9	6	5,9	120	1,1	7	5,8	128	1,2	8	6,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	64	0,6	13	20,3	109	1,0	16	14,7	114	1,1	17	14,9
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	44	0,4	1	2,3	50	0,5	6	12,0	44	0,4	4	9,1
Hautkrankheiten	24	0,2	4	16,7	33	0,3	7	21,2	31	0,3	8	25,8
Innere Medizin	161	1,4	15	9,3	268	2,5	44	16,4	264	2,5	40	15,2
Kinderkrankheiten	73	0,6	35	47,9	90	0,8	38	42,2	82	0,8	32	39,0
Labormedizin	8	0,1	5	62,5	15	0,1	5	33,3	14	0,1	5	35,7
Lungen- und Bronchialkrankheiten	33	0,3	8	24,2	18	0,2	8	44,4	17	0,2	8	47,1
Mund- und Kieferchirurgie	10	0,1	2	20,0	5	0,0	—	—	7	0,1	—	—
Neurologie und Psychiatrie	47	0,4	5	10,6	57	0,5	10	17,5	62	0,6	10	16,1
Neurochirurgie	7	0,1	1	14,3	12	0,1	—	—	10	0,1	—	—
Orthopädie	23	0,2	1	4,3	35	0,3	1	2,9	42	0,4	1	2,4
Pathologie	*)	—	—	—	9	0,1	3	33,3	9	0,1	3	33,3
Pharmakologie	*)	—	—	—	1	0,0	—	—	1	0,0	—	—
Radiologie	31	0,3	1	3,2	49	0,5	4	8,2	51	0,5	4	7,8
Urologie	12	0,1	—	—	23	0,2	—	—	24	0,2	—	—
<b>Ärzte ohne eine der vorgenannten Facharztstätigkeiten</b>	<b>1 084</b>	<b>9,7</b>	<b>223</b>	<b>20,6</b>	<b>1 094</b>	<b>10,1</b>	<b>198</b>	<b>18,1</b>	<b>1 118</b>	<b>10,4</b>	<b>245</b>	<b>21,9</b>
<b>Ärzte insgesamt</b>	<b>1 792</b>	<b>16,0</b>	<b>334</b>	<b>18,6</b>	<b>2 095</b>	<b>19,4</b>	<b>380</b>	<b>18,1</b>	<b>2 127</b>	<b>19,8</b>	<b>413</b>	<b>19,4</b>
Davon												
in freier Praxis	762	6,8	117	15,0	810	7,5	132	16,3	652	6,1	132	20,2
darunter mit Krankenhausstätigkeit	114	1,0	7	6,1	89	0,8	5	5,6	—	—	—	—
hauptamtliche Krankenhausärzte	853	7,6	177	20,8	1 088	10,1	200	18,4	1 196	11,1	242	20,2
in sonstiger ärztlicher Tätigkeit <sup>1)</sup>	177	1,6	40	22,6	197	1,8	48	24,4	279	2,6	39	14,0
<b>Zahnärzte und Dentisten<sup>2)</sup></b>	<b>451</b>	<b>4,0</b>	<b>62</b>	<b>13,7</b>	<b>460</b>	<b>4,3</b>	<b>80</b>	<b>17,4</b>	<b>442</b>	<b>4,1</b>	<b>85</b>	<b>19,2</b>
<b>Apotheker</b>	<b>314</b>	<b>2,8</b>	<b>119</b>	<b>37,9</b>	<b>417</b>	<b>3,9</b>	<b>165</b>	<b>39,6</b>	<b>445</b>	<b>4,1</b>	<b>188</b>	<b>42,2</b>

1) Bei Behörden und Körperschaften, bei der Bundeswehr, in wissenschaftlichen Instituten, Werksärzte usw.  
2) Dentisten, die nach § 19 des Zahnheilkundegesetzes zur Ausübung der Zahnheilkunde berechtigt sind  
\*) in 1970 nicht erfaßt.

III. Gesundheitswesen

5. Tätige Personen in Berufen des Gesundheitswesens (ohne Ärzte)  
1970, 1977 und 1978

— Stand 31. 12. des Jahres —

Beruf	1970				1977				1978			
	Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	%	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	%	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	%
Krankenschwestern bzw. -pfleger	2 449	21,86	1 893	77,3	3 559	32,9	2 693	75,7	3 603	33,5	2 609	72,4
darunter als Gemeindegeschwestern bzw. -brüder	174	1,6	172	98,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Kinderkrankenschwestern	356	3,2	356	100,0	546	5,1	546	100,0	575	5,4	575	100,0
Krankenpflegehelfer	336	3,0	268	79,8	583	5,4	478	82,0	596	5,6	490	82,2
Sonst. Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung	452	4,0	381	84,3	247 <sup>3)</sup>	2,3	219	88,7	233 <sup>3)</sup>	2,2	214	91,8
Hebammen	151	1,3	151	100,0	119	1,1	119	100,0	112	1,0	112	100,0
darunter freiberuflich tätig	100	0,9	100	100,0	51	0,5	51	100,0	47	0,4	47	100,0
Wochenpflegerinnen	4	0,0	4	100,0	1	0,0	1	100,0	3	0,0	3	100,0
Krankengymnasten	55	0,5	51	92,7	125	1,2	114	91,2	105	1,0	98	93,3
Beschäftigungstherapeuten	9	0,1	9	100,0	20	0,2	15	75,0	29	0,3	19	65,5
Masseure und Medizin, Bademeister	89	0,8	43	48,3	186	1,7	64	34,4	198	1,8	63	31,8
Masseure	95	0,8	44	46,3	107	1,0	45	42,1	105	1,0	36	34,3
Medizinische Bademeister	19	0,2	7	36,8	.	.	.	.	.	.	.	.
Medizinisch - Technische Assistenten	271	2,4	263	97,0	477	4,4	449	94,1	467	4,4	443	94,9
Diätassistenten <sup>1)</sup>	31	0,3	31	100,0	60	0,6	56	93,3	68	0,6	67	98,5
Gesundheitsaufseher	21	0,2	—	—	19	0,2	—	—	18	0,2	1	5,6
Desinfektoren	21	0,2	1	0,5	23	0,2	2	8,7	26	0,2	2	7,7
Sozialarbeiter (Fürsorger, Wohlfahrtspfleger, Gesundheitspfleger) <sup>2)</sup>	100	0,9	98	98,0	72	0,7	61	84,7	82	0,8	65	79,3
Sonstige im Gesundheitswesen tätige Personen mit staatlicher Anerkennung	478	4,3	439	91,8	544	5,0	479	88,1	707	6,6	651	92,1
Heilpraktiker	27	0,2	3	11,1	66	0,6	12	18,2	85	0,8	17	20,0
Apothekenhelfer	736	6,6	727	98,8	52 <sup>3)</sup>	0,5	42	80,8	51 <sup>3)</sup>	0,5	41	80,4

1) Einschließlich der als Diätküchenleiter (-innen) Tätigen. 2) Soweit sie in Einrichtungen des Gesundheitswesens oder für das Gesundheitsamt tätig sind. 3) in Krankenhäusern

6. In Ausbildung befindliche Personen für Berufe des Gesundheitswesens  
1970, 1977 und 1978

— Stand 31. 12. des Jahres —

Ausbildungsstand -ziel	1970				1977				1978			
	Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich		Insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	%	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	%	Anzahl	auf 10000 Einwohner	Anzahl	%
Medizinalassistenten	116	1,0	21	18,1	50	0,5	10	20,0	16	0,1	5	31,3
Kandidaten der Pharmazie	31	0,3	13	41,9	.	.	.	.	.	.	.	.
Vorgeprüfte Apothekenanwärter	64	0,6	41	64,1	.	.	.	.	.	.	.	.
Apothekerpraktikanten	104	0,9	52	50,0	.	.	.	.	.	.	.	.
Apothekerassistenten	11	0,1	9	81,8	44	0,4	19	43,2	39	0,4	14	35,9
Apothekenhelferlehrlinge	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krankenschwesterschülerinnen bzw. -pflegeschüler	1 034	9,2	853	82,5	1 165	10,8	895	76,8	1 271	11,8	1 022	80,4
Kinderkrankenschwesterschülerinnen	275	2,5	275	100,0	284	2,6	284	100,0	236	2,2	221	93,6
Krankenpflegehelferschülerinnen bzw. -schüler	49	0,4	38	77,6	66	0,6	62	93,9	67	0,6	53	79,1
Hebammenschülerinnen	11	0,1	11	100,0	14	0,1	14	100,0	10	0,1	10	100,0
Pharmazeutisch-technische Assistenten	4	0,0	4	100,0	40	0,4	39	97,5	40	0,4	39	97,5

III. Gesundheitswesen

7. Tätige Personen in den Krankenhäusern  
am 31. 12. 1978

Fachrichtung der Krankenhäuser	Ärzte (einschließlich Belegärzte)				Krankenpflege- personal <sup>1)</sup>		Medizinisch- technisches Personal		Sonstiges Personal <sup>2)</sup>	
	Insgesamt	darunter			Insgesamt	weiblich	Insgesamt	weiblich	Insgesamt	weiblich
		weiblich		Fach- ärzte						
		Anzahl	%							
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	1 170	208	17,8	521	3 750	2 841	685	650	4 865	3 676
Entbindungsheime	6	2	33,3	6	1	1	—	—	1	1
Augenkliniken	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	15	7	46,7	6	94	94	10	9	95	67
Chirurgische Krankenhäuser	8	—	—	7	11	10	5	5	10	7
Urologische Krankenhäuser	4	1	25,0	4	27	18	2	2	25	18
<b>Krankenhäuser für Akutkranke</b>	<b>1 204</b>	<b>218</b>	<b>18,1</b>	<b>545</b>	<b>3 884</b>	<b>2 965</b>	<b>702</b>	<b>666</b>	<b>4 996</b>	<b>3 769</b>
Tuberkulose Krankenhäuser	2	—	—	2	13	10	3	3	22	15
Heil- und Pflegeanstalt (Landesnervenklinik)	14	3	21,4	11	290	142	4	4	187	94
Kurkrankenhäuser	39	15	38,5	9	51	50	12	12	314	259
Rehabilitationskrankenhäuser	9	3	33,3	9	12	9	2	2	86	53
Geriatrische Krankenhäuser	27	9	33,3	8	187	142	10	8	123	62
<b>Sonderkrankenhäuser</b>	<b>91</b>	<b>30</b>	<b>33,0</b>	<b>39</b>	<b>553</b>	<b>353</b>	<b>31</b>	<b>29</b>	<b>732</b>	<b>483</b>
<b>INSGESAMT</b>	<b>1 295</b>	<b>248</b>	<b>19,2</b>	<b>584</b>	<b>4 437</b>	<b>3 318</b>	<b>733</b>	<b>695</b>	<b>5 728</b>	<b>4 252</b>
Dagegen am 31. 12. 1977	1 177	205	17,4	563	4 271	3 285	852	798	5 892	4 476

1) Ohne die in Ausbildung stehenden Personen. 2) Verwaltungspersonal, klinisches Hauspersonal usw.

8. Apotheken im Saarland  
1977 - 1979

Stand am 31. 12. des Jahres	Saarland	Stadtverband Saarbrücken	Landkreise				
			Merzig-Wadern	Neunkirchen	Saarlouis	Saar-Pfalz-Kreis	St. Wendel
1977	297	120	24	40	51	42	20
1978	306	123	26	40	56	41	20
1979	312	125	28	40	57	41	21

III. Gesundheitswesen

9. Bestand an aktiver Tuberkulose Erkrankten  
1970, 1974 bis 1979

Stichtag am 31. 12. des Jahres	An aktiver Tuberkulose Erkrankte Insgesamt		davon hatten aktive Tuberkulose							
			der Atmungsorgane						anderer Organe	
			Insgesamt		davon					
					bakteriologisch klinisch offen		aktiv geschlossen			
Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	Anzahl	auf 10 000 Einwohner	
<b>Männlich</b>										
1970	2 690	50,5	2 416	45,4	1 001	18,8	1 415	26,6	274	5,2
1974	1 803	34,2	1 632	31,0	423	8,0	1 209	22,9	171	3,2
1975	1 606	30,7	1 475	28,2	368	7,0	1 107	21,2	131	2,5
1976	1 351	26,0	1 226	23,6	331	6,4	895	17,3	125	2,4
1977	1 344	26,0	1 208	23,6	325	6,3	883	17,2	136	2,6
1978	1 248	24,5	1 129	22,2	317	6,2	812	15,9	119	2,3
1979	1 155	22,8	1 052	20,8	297	5,9	755	14,9	103	2,0
<b>Weiblich</b>										
1970	1 223	20,8	946	16,1	263	4,5	683	11,6	277	4,7
1974	725	12,5	534	9,2	95	1,6	439	7,6	191	3,3
1975	678	11,8	506	8,8	106	1,8	400	6,9	172	3,0
1976	530	9,2	392	6,8	87	1,5	305	5,3	138	2,4
1977	548	9,6	395	6,9	95	1,7	300	5,3	153	2,7
1978	541	9,5	395	7,0	96	1,7	299	5,3	146	2,6
1979	479	8,5	340	6,0	97	1,7	243	4,3	139	2,5
<b>INSGESAMT</b>										
1970	3 913	35,0	3 362	30,0	1 264	11,3	2 098	18,7	551	4,9
1974	2 528	22,8	2 166	19,6	518	4,7	1 648	14,9	362	3,3
1975	2 284	20,8	1 981	18,0	474	4,3	1 507	13,7	303	2,8
1976	1 881	17,2	1 618	14,8	418	3,8	1 200	11,0	263	2,4
1977	1 892	17,4	1 603	14,8	420	3,9	1 183	10,0	289	2,7
1978	1 789	16,6	1 524	14,2	413	3,8	1 111	10,3	265	2,5
1979	1 634	15,3	1 392	13,0	394	3,7	998	9,3	242	2,3

10. Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten  
1974 - 1979

Art der Krankheit	Erkrankte Personen in den Jahren					
	1974	1975	1976	1977	1978	1979
Typhus	2	1	2	3	1	2
Paratyphus	7	8	6	4	5	1
Scharlach	887	768	533	344	436	446
Diphtherie	—	—	—	—	—	—
Ruhr	2	2	3	2	—	4
Bakterielle Lebensmittelvergiftung	434	747	847	593	517	489
Übertragbare Gehirnentzündung	5	2	3	2	7	3
Übertragbare Hirnhautentzündung <sup>1)</sup>	57	78	60	64	138	59
Hepatitis infectiosa	515	400	429	446	390	415
Sonstige Krankheiten	23	8	7	9	21	17
<b>INSGESAMT</b>	<b>1 932</b>	<b>2 014</b>	<b>1 890</b>	<b>1 467</b>	<b>1 515</b>	<b>1 436</b>

1) Meningokokken - meningitis und übrige Formen.